

„Habe es nicht in die Toilette gestopft“

Landshut. (kö) Im Prozess um ein Neugeborenes, das am 30. Juli 2015 auf einer Parkhaus-toilette am Münchner Flughafen gefunden worden ist, hat die wegen Totschlags angeklagte Soraya Y. gestern vor dem Landgericht Landshut ein von ihr verfasstes Schreiben verlesen. Vor allem eines blieb aber ausgespart: ihr Kind.

Entgegen einer vorigen Aussage zeigte das Schreiben, dass die Angeklagte sehr wohl konkrete Erinnerungen an die Geburt hat. Sie habe gedacht, sie müsse „pinkeln“ – bei diesem Punkt setzten die Tränen ein – und habe daher die Toilette aufgesucht. Schon während des Fluges habe sie einen „stechenden Schmerz“ im Unterleib verspürt. Auf der Toilette sei der Schmerz erneut aufgetreten. Ihr sei übel gewesen; sie sei in Panik geraten; außerdem könne sie kein Blut sehen. Der Blutgeruch sei unerträglich gewesen. „Ich wollte weg dort.“ Bis heute habe sie Schmerzen im Unterleib. Aber sie habe das Kind nicht stranguliert und in die Toilette gestopft. Es tue ihr leid, so die Angeklagte am Ende ihres Schreibens: „Ich will alles wiedergutmachen und das Kind zu mir holen.“ Erst auf Nachfrage von Richter Markus Kring erklärte Y., sie habe das Kind über der Toilettenschüssel geboren; wie könne sie nicht mehr sagen, aber eines wisse sie ganz sicher: „Ich habe das Kind nie in der Hand gehabt.“ Und: „Ich habe es nicht angeschaut.“ Ihr sei einfach nicht bewusst gewesen, dass sie ein Kind geboren habe.

Die 24-Jährige soll nach ihrer Rückkehr aus Dubai, wo sie als Au-pair-Mädchen gearbeitet hatte, in der Toilette des Parkhauses P20 ein Kind geboren haben. Sie soll das Baby mit der Nabelschnur stranguliert und mit der Plazenta voran in das Toilettenbecken gestopft haben. Dann soll sie die Spülung betätigt haben, so die Anklage. Der Prozess wird am Freitag fortgesetzt. (Ausführlicher in einem Teil der Auflage)

Am Schülerheim wird nicht gespart

Sitzung des Bezirksausschusses: Neubau kostet rund 147000 Euro mehr

Mainkofen. Die Kosten für den Neubau eines Schülerwohnheims am Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn sind höher als ursprünglich geplant – und zwar um 147000 Euro. Über mögliche Sparmaßnahmen hat am Dienstag der niederbayerische Bezirksausschuss in Mainkofen (Kreis Deggendorf) teils heftig diskutiert. Die Bezirksräte entschieden sich mehrheitlich gegen gekürzte Leistungen, nur zwei Räte stimmten dafür.

Insgesamt waren für den Bau des Schülerwohnheims rund 3,8 Millionen Euro einkalkuliert – das war der Stand vom Juli 2015. Im Laufe der Planungen und Ausführungen haben sich nun außerplanmäßige Kosten ergeben. Man diskutierte, ob man die angedachten Parkplätze weder asphaltieren noch pflastern, sondern stattdessen nur mit Kies oder Schotter aufschütten sollte. So würden rund 34000 Euro gespart. Komplette auf die Parkplätze zu verzichten, wäre eine weitaus drastischere Möglichkeit, die Kosten im Zaum zu halten. Damit würden die außerplanmäßigen Kosten um mehr als ein Drittel (54000 Euro) geschmälert. Eine weitere Sparmaßnahme wäre der Verzicht auf eine Fahrradstellplatz-Überdachung.

Die Meinungen der Bezirksräte dazu gingen weit auseinander. Während zwei Räte die Kürzungen für gut empfanden, hagelte es Kritik vonseiten der anderen Räte: Wenn so ein Projekt umgesetzt würde, dann ordentlich, meinten sie. Dazu gehörten auch befestigte Parkplätze und ein überdachter Stellplatz für Fahrräder. Schließlich wurde mehrheitlich gegen gekürzte Leistungen gestimmt.

Weiterhin wurde ein Antrag zum Passivhaus-Standard für Neubauten besprochen. Gestellt hatte diesen Antrag der ÖDP-Bezirksrat Urban Mangold. Dass ein Bau von Gebäuden mit Passivhaus-Standard mehr kostet als eine konventionelle Bauweise, sei ihm wohl bewusst, sagte Mangold. Die Wirtschaftlichkeit müsse aber auf lange Sicht betrachtet werden.

Ausgaben für eine bessere Wärmedämmung und effizientere Haustechnik sowie zusätzliche laufende Kosten für eine Lüftungsanlage



Der Bezirksausschuss hat gestern in Mainkofen getagt: Beschlossen wurde unter anderem, dass künftig bei jedem Neubau geprüft wird, ob ein Passivhaus-Standard möglich ist. (Archivbild)

führen bei der Passivhaus-Bauweise zu einer Kostensteigerung von etwa fünf bis 15 Prozent im Gegensatz zu sonst üblichen Kosten. Das belegte Stefan Singer – der Architekt gehört seit Anfang April dem Baureferat des Bezirkstags an. Den Mehrkosten gegenüber steht aber ein Einsparpotenzial beim Energieverbrauch des Gebäudes – insbesondere die Heizkosten können deutlich reduziert werden. Zudem können öffentliche Fördermittel durch die Regierung von Niederbayern in Anspruch genommen werden. Wie hoch diese sind, ist aber noch unklar.

Wirtschaftlichkeit kann nicht pauschalisiert werden

Singers Fazit: Mit entsprechendem finanziellen Aufwand könne nahezu jedes Haus als Passivhaus gebaut werden. Mehrkosten und Einsparpotenzial seien aber von vielen einzelnen und für jedes Gebäude verschiedenen Faktoren abhängig. „Eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit kann deshalb nicht pauschal erfolgen, sondern ist für jedes Projekt individuell durchzuführen.“

Der Ausschuss kam überein, dass für jedes Neubauvorhaben noch in der Vorplanung geprüft werden muss, ob der Neubau im Passivhaus-Standard ausgeführt werden soll. Durch diesen Beschluss könne der Bezirk laut Mangold bayernweit eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnehmen. Mangold: „Dass

nun in jedem Einzelfall geprüft wird, ob ein Passivhaus-Standard möglich ist, ist ein echter Fortschritt. Ich hoffe, dass es auch zur konkreten Umsetzung kommt.“

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden Bauarbeiten für die beiden Bezirkskrankenhäuser in Mainkofen und Landshut vergeben: Für Umbau und Erweiterung der Neurologischen Fachkliniken am Bezirksklinikum Mainkofen fallen Zimmerer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten im Wert von rund 393000 Euro an sowie etwa 298000 Euro für Arbeiten für Verglasung und Sonnenschutz.

Der Neubau des Pflegeheims in Mainkofen wird sich nach nochmaliger Kostenschätzung nun auf etwa 19531000 Euro belaufen. Das sind rund 42000 Euro mehr als noch in der Kalkulation vom März.

Im Bezirkskrankenhaus Landshut sollen im Zuge der Erweiterung der Gerontopsychiatrie auch Landschaftsbauarbeiten getätigt werden. Die Summe beläuft sich dabei auf rund 134000 Euro. Das Ambiente soll auch auf den acht Stationen der Erwachsenenpsychiatrie verbessert werden. Deshalb sind neue Bodenbeläge für etwa 353000 Euro sowie Malerarbeiten für knapp 141000 Euro geplant. Ebenfalls werden die jeweiligen Lichttrufanlagen ausgetauscht. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 224000 Euro. Diese können allerdings über Pauschalmittel des Bezirkskrankenhauses finanziert werden. –kam–

Einsatz für Kriegsgräber ungebrochen groß

Landshut. (rn) Beim traditionellen Jahresempfang des Bezirksverbandes Niederbayern im Großen Saal der Regierung von Niederbayern würdigte Regierungsvizepräsident Helmut Graf jene, die sich der Erhaltung der Kriegsgräberstätten annehmen. So haben die Bundeswehr und der Reservistenverband im vergangenen Jahr 79 Arbeitseinsätze in 15 Ländern geleistet. Und rund 20000 Jugendliche haben das Angebot genutzt, sich zur Erhaltung von Kriegsgräbern einzusetzen. In 45 Staaten betreut der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Grabstätten von rund 2,7 Millionen Kriegstoten. Im vergangenen Jahr wurden in 21 Ländern rund 29000 Kriegstote geborgen und in den 832 Kriegsgräberstätten bestattet, die sich in der Obhut des Vereins befinden. Deutschland sei die einzige Nation, die ihre Kriegsgräberfürsorge nicht staatlich, sondern aus Spendengeldern finanziert, sagte der Bezirksvorsitzende des Volksbundes, der ehemalige Regierungsvizepräsident Dr. Walter Zitzelsberger. Bei den Sammlungen wurden im vergangenen Jahr 245000 Euro eingenommen.

Die nächsten Ausgaben unserer Zeitung erscheinen am:

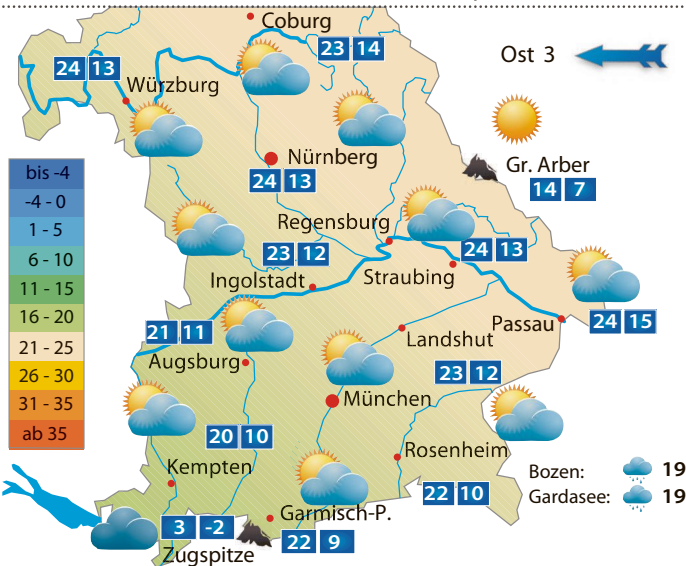
Donnerstag, 12. Mai, Freitag, 13. Mai, Samstag, 14. Mai, Dienstag, 17. Mai.

Am Pfingstmontag, 16. Mai, erscheint keine Zeitung.

Unbekannter schießt auf Asylunterkunft

Bodenwöhr. (ta) Ein Unbekannter hat in Bodenwöhr (Kreis Schwandorf) mit einem Luftgewehr gegen den heruntergelassenen Rollladen einer Asylbewerberunterkunft geschossen. Verletzt wurde laut Polizei niemand. Es gebe keine Hinweise, die auf eine politische Motivation schließen lassen, hieß es. Die Scheibe wurde nicht beschädigt. Der Staatsschutz ermittelt.

Das Wetter heute, Mittwoch, 11.5.2016

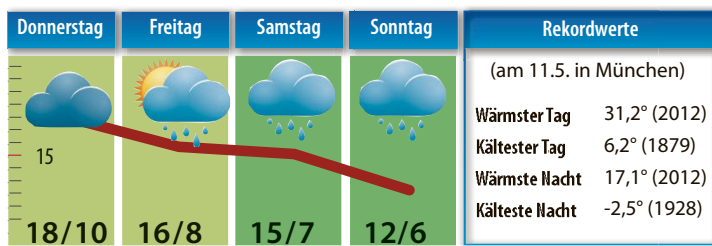


LAGE Zwischen einem Hoch und einem Tief wird mit südöstlicher Strömung feucht-warme Luft zu uns geführt.

AUSSICHTEN Morgen meist stark bewölkt, örtlich Regen. Freitag Sonne, Wolken und Schauer, die teils kräftig ausfallen.

DONAUGEBIET/BAYERWALD Heute gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Das Schauer- und Gewitterrisiko bleibt eher gering. Die Tageshöchstwerte bewegen sich zwischen 20 und 24 Grad. Der Wind weht überwiegend schwach aus Ost.

ISARGEBIET/SÜDBAYERN Heute scheint gebietsweise die Sonne. Am Nachmittag entwickeln sich zunächst am Alpenrand einzelne Schauer und Gewitter, die dann ins Alpenvorland ziehen. 21 bis 25 Grad. Der Wind weht schwach aus Ost.



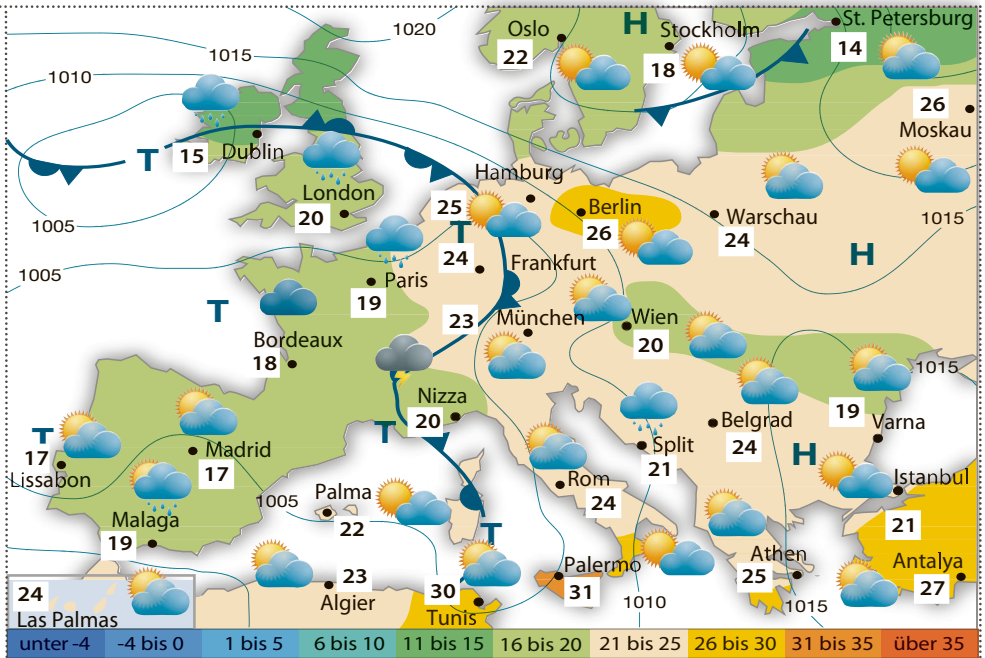
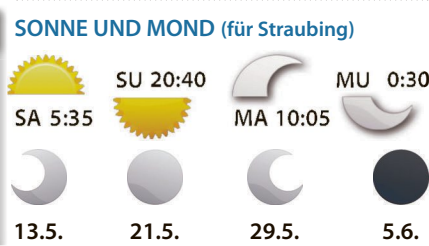
SONNE UND WOLKEN, GEBIETSWEISE SCHAUER UND GEWITTER

ALPEN-WERTE 3000 m 2 Nullgradgrenze 3400 m 2000 m 11 Schneefallgrenze 1000 m 19

BERGWETTER Heute breitet sich im Süden kräftiger Niederschlag aus. Er greift nachmittags bis abends allmählich auf den Nordwesten über. Im Bereich der Bayerischen Alpen sind auch Gewitter möglich. Schneefallgrenze um 2600 m. Erst östlich des Dachsteins bleibt es mit Föhn weitgehend niederschlagsfrei. In 2000 m Tageshöchstwerte um 11 Grad.

BIOWETTER Am Morgen ist der Wettereinfluss meist gering, er wird im Laufe des Tages ungünstiger. Eine leichte Migräne- oder Kopfschmerzanfälligkeit ist möglich. Es können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten, die sich durch Schwindel oder Müdigkeit äußern.

POLLENFLUG Überwiegend schwache Belastung durch Gräserpollen und mäßige Belastung durch Birkenpollen.



sonnig heiter wolkig bedeckt Schauer Regen Nebel Gewitter Schnee warm kalt

Table with 4 columns: BAYERN, DEUTSCHLAND, EUROPA, WELT. It lists weather conditions and temperatures for various cities like Straubing, Berlin, Athen, Buenos Aires, etc.

Bayern, Deutschland, Europa: gestern, 13 Uhr; Welt: heute Mittag